

PROTOKOLL

über die 55. ordentliche Generalversammlung

der

VP BANK AG, VADUZ,

vom Freitag, den 27. April 2018, 17:30 bis 19:00 Uhr,

abgehalten in der Mehrzweckhalle Spoerry Areal in Vaduz.

Auf dem Podium vertreten sind neben dem Verwaltungsratspräsidenten Fredy Vogt und dem Vizepräsidenten Markus Thomas Hilti auch vier Mitglieder der Gruppenleitung, der CEO (Chief Executive Officer) Alfred W. Moeckli, der HCB (Head of Client Business) Christoph Mauchle, der CFO (Chief Financial Officer) Siegbert Näscher sowie der ISL (Head of Investment Solutions) Dr. Felix Brill.

Begrüssung

Der Präsident eröffnet die ordentliche Generalversammlung und heisst die Aktionäre herzlich willkommen. Es sei ihm eine besondere Ehre und Freude, folgende Persönlichkeiten namentlich begrüessen zu dürfen:

- Herrn Fürstl. Rat Hans Brunhart, vormals Präsident des Verwaltungsrates der VP Bank,
- Herrn Günther Mahl, Vorsteher der Gemeinde Triesen und
- Herrn Dr. Hans-Werner Gassner, Präsident des Liechtensteinischen Bankenverbandes.

Zudem wird auch Herr Bruno Patusi als Mandatsleiter der Revisionsstelle Ernst & Young persönlich begrüsst.

Sodann werden die Vertreterinnen und Vertreter der Medien willkommen geheissen. Ebenso die Mitglieder des Verwaltungsrates, der 2. Führungsstufe der Bank sowie die Vertreter der Gruppengesellschaften. Schliesslich werden auf dem Podium der Vizepräsident des Verwaltungsrates, Markus Thomas Hilti, und die vier oben erwähnten Mitglieder der Gruppenleitung begrüsst. Entschuldigt wird unfallbedingt Monika Vicandi, GCG (General Counsel & Chief Risk Officer).

Formalien

Zu Beginn hält der Präsident einige Formalien fest:

Er weist darauf hin, dass die 55. ordentliche Generalversammlung der VP Bank AG die Geschäftsberichte der VP Bank Gruppe und des Stammhauses betrifft.

Die Einladung und die Tagesordnung sind in den Medien unter Einhaltung der statutari-schen Frist von 21 Tagen publiziert worden. Sie wurden auch mit einem Brief vom 28. März 2018 den Aktionärinnen und Aktionären an die im Aktienregister hinterlegten Adressen gesandt. Zugleich ist die Einladung im Internet veröffentlicht worden.

Weiter wird festgestellt, dass keine Anträge auf Erweiterung der Tagesordnung gemäss Statuten eingegangen sind, sodass nach der Tagesordnung vorgegangen werden kann. Als Protokollführer fungiert Herr Rolf Sele.

Der Präsident weist darauf hin, dass alle Aktionärinnen und Aktionäre, die heute nicht teilnehmen können, im Vorfeld der diesjährigen Generalversammlung die Möglichkeit hatten, ihre Stimme zu den Traktanden elektronisch abzugeben. An der Generalversammlung sollen die Abstimmungen ebenfalls elektronisch erfolgen. Dazu wird ausgeführt, dass gemäss den Statuten der Vorsitzende einen oder mehrere Stimmzähler zu bestellen habe. Die elektronische Abstimmung solle über eine Plattform der Firma Segetis AG erfolgen und werde unter Aufsicht der Internen Revision der VP Bank AG, vertreten durch deren Leiter Herr Nikolaus Blöchlinger, durchgeführt.

Der Präsident dankt allen für die Wahrnehmung der übertragenen Aufgaben und ersucht darum, die Ämter im Sinne der Statuten wahrzunehmen.

Sodann leitet der Präsident zu seiner Präsidialadresse über, die er unter den Titel „Sehr erfreuliches Jahrergebnis 2017“ stellt. Er führt einleitend aus, dass die VP Bank auf ein sehr gutes Jahresergebnis 2017 zurückblicken könne, da an den Finanzmärkten eine sehr freundliche Stimmung herrschte und die Abwertung des Schweizer Franken in der Export-industrie für eine gewisse Erleichterung gesorgt habe. In diesem positiven Umfeld sei es der VP Bank gelungen, einen grossen Schritt in Richtung der Erreichung der Mittelfristziele zu machen.

Der Präsident geht auf die wesentlichen Eckdaten der Jahresabschlusses ein: Der für das Geschäftsjahr 2017 ausgewiesene Konzerngewinn der VP Bank Gruppe betrage CHF 65.8 Mio.. Die betreuten Kundenvermögen seien um 13 % auf CHF 40.4 Mrd. gestiegen, davon knapp 2 Mrd. mit Nettoneugeldzuflüssen. Zudem verfüge die Bank über ein weit über-durchschnittliches Eigenkapital. Die Kernkapitalquote betrage 25.7 %, die anrechenbaren Eigenmittel rund CHF 980 Mio. – gesetzlich gefordert seien lediglich CHF 490 Mio.. Diese starke Kapitalbasis stelle für die Bank ein wichtiger Garant für Stabilität und Sicherheit dar.

Als nächstes wird in der Präsidentialadresse auf die strategischen Ziele eingegangen und aus Sicht des Verwaltungsrates über einige wichtige Aktivitäten berichtet:

Mit der Strategie 2020 habe der Verwaltungsrat zusammen mit der Gruppenleitung vor drei Jahren die strategische Ausrichtung den veränderten Markt- und Rahmenbedingungen angepasst. Das bewährte Geschäftsmodell der Bank basiere nach wie vor auf den zwei strategischen Säulen Intermediärgeschäft und Private Banking. Man verstehe sich als Ansprechpartner für eine anspruchsvolle Privatkundschaft, sei etablierter Partner für Finanzintermediäre und verfüge als Ergänzung über ein internationales Fondskompetenzzentrum. Die Strategie umfasse die langfristig gültigen Handlungsfelder Wachstum, Fokus und Kultur. Das primäre strategische Ziel der VP Bank sei, durch die Aktivitäten in den definierten Zielmärkten profitabel und qualitativ zu wachsen und dabei die Eigenständigkeit zu bewahren.

Als Folge der strategischen Weichenstellungen seien folgende Mittelfristziele 2020 festgelegt worden: Bis Ende 2020 sollen die betreuten Kundenvermögen auf CHF 50 Mrd. wachsen, ein Konzerngewinn von CHF 80 Mio. erwirtschaftet werden und die Cost/Income Ratio unter 70 % liegen.

Mit dem Jahresergebnis 2017 und den getroffenen Massnahmen habe die VP Bank eine wichtige Etappe auf dem Weg zur Erreichung ihrer strategischen Ziele erreicht.

In diesem Zusammenhang macht der Präsident einige Ausführungen zu den Themen Marke VP Bank, Führungs- und Organisationsstruktur sowie Digitalisierung.

Er führt aus, dass die Marke der VP Bank aus verschiedenen Elementen bestehe, zu denen der visuelle Auftritt, der Name, das Logo, aber auch strategische Komponenten, mit denen die Markenpositionierung definiert werde, gehörten. Ziel einer starken Marke sei es, einen klaren Wiedererkennungswert zu schaffen. Im letzten Jahr sei eine inhaltliche Schärfung vorgenommen und klar definiert worden, wofür die VP Bank stehe und was sie ausmache. Auf der Grundlage der Vision „Wir begeistern mit einzigartigen Kundenerlebnissen – deshalb werden wir weiterempfohlen“ habe der Verwaltungsrat ein Mission Statement erarbeitet und darin zum Ausdruck gebracht, wie sich die VP Bank positioniere und wofür sie stehe. Es stelle ein Orientierungsrahmen dar, der Leitlinien für das tägliche Handeln gebe. Als Beispiele werden drei wichtige Aussagen aus dem Mission Statement genannt:

- Wir sehen die VP Bank als eigenständige und profitable Privatbank, getragen von einem stabilen Aktionariat. Unsere Stärke liegt in der Verbindung von regionaler Verankerung mit gezielter internationaler Präsenz.
- Wir schaffen und pflegen langfristig angelegte Vertrauensbeziehungen mit unseren Kunden.
- Unsere Zusammenarbeit ist geprägt von gegenseitigem Respekt, Vertrauen und Wertschätzung, als eine der wichtigsten Voraussetzungen für unsere Bank.

Auf der Grundlage der strategischen Zielsetzungen habe der Verwaltungsrat die Organisations- und Führungsstruktur angepasst und beschlossen, die Geschäftsleitung des Stammhauses, welche gleichzeitig die Funktion der Gruppenleitung ausübe, von vier auf sechs Mitglieder auszuweiten.

Für die Leitung der Organisationseinheit General Counsel & Chief Risk Officer habe Frau Monika Vicandi aus internen Reihen befördert werden können.

Die Einheit Investment Solutions werde seit dem 1. März 2018 von Dr. Felix Brill geleitet. Er sei Oekonom und verfüge über eine langjährige Erfahrung in der Finanzbranche. Diese neu geschaffene Einheit werde zu einer weiteren Stärkung der gruppenweiten Investmentkompetenz führen.

Mit dem Eintritt von Dr. Urs Monstein, der auf den 1. Mai 2018 die Funktion als Chief Operating Officer übernehmen werde, würde die Gruppenleitung wieder vollständig besetzt sein.

Als nächsten Abschnitt behandelt der Präsident das Thema der Digitalisierung. Sie verändere auch das Bankgeschäft fundamental. Es sei notwendig, neben den technischen Infrastrukturen ebenso Denkmuster und Prozesse anzupassen, um mit der schnellen digitalen Welt Schritt halten zu können. Dem VP Bank Leitmotiv «sicher voraus» entsprechend sei eine Digitalisierungsstrategie erarbeitet worden, die richtungsweisend für die nächsten Jahre sein werde.

Jeder sei heute mobil und vernetzt. Die technischen Möglichkeiten und die erhöhte Mobilität veränderten unser Verhalten nachhaltig und seien in einem veränderten Kommunikations- und Konsumverhalten sichtbar. Die erarbeitete Strategie umfasse eine Modernisierung der Kommunikationskanäle mit Kunden und Mitarbeitenden sowie ein Ausbau der Online-Angebote. Die VP Bank strebe ein hybrides Beratungsmodell an, das die bewährte persönliche Beratung mit modernen Technologien und digitalen Services verbinde.

Der wachsende und anhaltende Regulierungsdruck stelle auch weiterhin für die Bank eine Herausforderung dar und beeinflusse die Geschäftstätigkeit stark und vielfältig. Neben der Stärkung der Widerstandskraft des Bankensystems gehe es für systemrelevante Banken wie die VP Bank AG beispielsweise auch um verschärfte Grundsätze der Unternehmensführung, die mit entsprechenden Auswirkungen, beispielsweise auf die Struktur des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, verbunden seien.

Vor allem die Umsetzung von MiFID II, der EU-Richtlinie über Märkte und Finanzinstrumente zur Stärkung des Anlegerschutzes sowie die Umsetzung des Automatischen Informationsaustausches sei im letzten Jahr im Vordergrund gestanden.

Zur VP Bank Aktie führt der Präsident aus, dass sich deren Kurs auch im Jahr 2017 sehr positiv entwickelt habe. Der Kurs habe sich von CHF 108 Franken auf CHF 133 erhöht. Mit einem Wertzuwachs von 27.3 % (inkl. Dividende) habe sich die VP Bank Aktie im Vergleich mit anderen Bankentiteln im Jahresverlauf erneut als sehr attraktives Investment gezeigt. Diese positive Kursentwicklung habe sich auch im laufenden Jahr fortgesetzt.

Im Juni 2016 habe die VP Bank AG ein Aktienrückkaufprogramm über maximal 120'000 eigene Namenaktien A mit einem Nennwert von je 10 Franken angekündigt. Die VP Bank habe per 31. Dezember 2017 insgesamt 547'320 eigene Namenaktien A und 131'662 eigene Namenaktien B (8.47 % des Kapitals und 5.65 % der Stimmrechte) gehalten. Die zurückgekauften Namenaktien A sollen für künftige Akquisitionen oder für Treasury Management-Zwecke verwendet werden. Es würden keine Aktien vernichtet.

Der Präsident fasst seine Ausführungen kurz zusammen:

Mit den getroffenen Massnahmen und dem erzielten Jahresergebnis befinde man sich auf dem richtigen Weg. Ein wichtiger Meilenstein zur Erreichung der langfristigen Ziele habe erreicht werden können.

Die VP Bank besitze die erforderlichen Kernkompetenzen in der Beratung von Privatkunden und Intermediären, in der Vermögensverwaltung, im Fondsgeschäft und im Kreditgeschäft.

Zu den Kunden werde eine langfristig angelegte Vertrauensbeziehung geschaffen.

Die Bank verfüge an allen Standorten über kompetente und leistungswillige Mitarbeitende und Führungskräfte. Die Stärke liege in der Verbindung von regionaler Verankerung und gezielter internationaler Präsenz.

Die VP Bank sei eine profitable und eigenständige Privatbank, getragen von einem stabilen Aktionariat. Die drei langfristig engagierten Ankeraktionäre, die Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, die U.M.M. Hilti Stiftung und die Marxer Stiftung für Bank- und Unternehmenswerte, garantierten durch ihr unternehmerisches Denken und Handeln die notwendige Stabilität und Sicherheit.

Mit einer Kernkapitalquote von über 25 % und einem Eigenkapital von CHF 980 Mio. verfüge die VP Bank Gruppe über eine besonders solide Eigenkapitalbasis. Anfang März 2017 habe die Ratingagentur «Standard & Poor's» das ausgezeichnete Rating «A-» der VP Bank bestätigt und den Ausblick von «stabil» auf «positiv» verbessert. Der verbesserte Ausblick berücksichtige die operativen Fortschritte, die tiefen Kreditrisiken sowie die sehr starke Kapitalausstattung.

Der Präsident leitet auf einen Ausblick auf das Jahr 2018 über. Auch 2018 werde Wachstum ein Kernthema für die VP Bank Gruppe bleiben: Dies bedeute eine konsequente Weiterführung der qualitativen Stärkung der Kundenbetreuung sowie den Ausbau erfahrener Teams. Darüber hinaus werde man sich bietende Marktopportunitäten nutzen, um durch Akquisitionen in Wachstum zu investieren. Die VP Bank verfüge unverändert über eine sehr solide Eigenkapitalbasis, die es erlaube, den Wandel in der Finanzbranche aktiv zu nutzen.

Der Verwaltungsrat sei zuversichtlich, die nachhaltige Basis für das Wachstum der VP Bank Gruppe weiter verstärken zu können. Mit den kompetenten und leistungswilligen Mitarbeitenden und der soliden Eigenkapitalbasis sei man dafür gut gerüstet.

2018 sei auch ein Jahr der Jubiläen für einige der internationalen Standorte: Bereits seit 30 Jahren sei die VP Bank in Zürich und in Luxemburg mit einer Tochtergesellschaft vertreten. Es freue den Präsidenten ganz besonders, auch Gerhard von Selzam begrüßen zu können. Es sei vor 30 Jahren bei der Gründung der VP Bank (Luxembourg) dabei und der erste Geschäftsführer in Luxembourg gewesen.

Die Ausführungen der Präsidentialadresse schliesst der Präsident mit einem Dank an die Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an allen Standorten im Namen des Verwaltungsrates für ihren engagierten Einsatz und ihre Loyalität. Den Kundinnen und Kunden dankt er für ihr Vertrauen in die Bank. Den Aktionärinnen und Aktionäre spricht der Präsident besonders für ihre Unterstützung durch ihre Treue zur VP Bank seinen Dank aus.

Anhand der erfassten Zutrittskarten und den elektronisch eingegangenen Weisungen wird festgehalten, dass 939 Aktionärinnen und Aktionäre mit insgesamt CHF 38'059'354 oder 57.53 % des Aktienkapitals der VP Bank vertreten sind. 435 Aktionärinnen und Aktionäre sind vor Ort anwesend. Laut Statuten ist die Generalversammlung beschlussfähig, wenn mindestens ein Viertel des Aktienkapitals vertreten ist. Die Generalversammlung ist somit beschlussfähig.

Die teilnehmenden Aktionärinnen und Aktionäre vertreten 8'878'960 Aktienstimmen oder 73.87 % aller ausgegebenen Aktien. Das absolute Mehr beträgt somit 4'439'481 Stimmen.

Die an die VP Bank zur Vertretung übergebenen Aktien von gesamthaft 434'598 Stimmen werden von Herrn Alois Beck vertreten.

Zu den Abstimmungen und Wahlen wird das Folgende festgehalten:

Jede Aktie hat eine Stimme. Die Statuten sehen eine offene, schriftliche oder elektronische Abstimmung vor. Die Abstimmungsart wird vom Vorsitzenden bestimmt oder über Verlangen von mindestens zehn Aktionären angeordnet. Der Präsident schlägt vor, über alle Beschlüsse der heutigen Generalversammlung elektronisch abzustimmen, wogegen keine Einwände erhoben werden. Er erklärt den Einsatz und die Funktionalität des Abstimmungsgeräts sowie die Modalitäten der elektronischen Abstimmung.

Nach erfolgreicher Durchführung einer Testabstimmung wird zur Tagesordnung geschritten.

Tagesordnung

1. Genehmigung der Geschäftsberichte

Dazu gehören die konsolidierte Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalentwicklung, Geldflussrechnung und Anhang), der konsolidierte Jahresbericht der VP Bank Gruppe, die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) und der Jahresbericht des Stammhauses Vaduz für das Geschäftsjahr 2017 sowie die Kenntnisnahme der Berichte des Konzernprüfers und der Revisionsstelle.

Der Präsident gibt bekannt, dass entsprechend der Statuten die Geschäftsberichte, der Bericht des Konzernprüfers und der Bericht der Revisionsstelle seit dem Datum der Einladung am Geschäftssitz der Bank zur Einsichtnahme aufgelegt sind. Die Unterlagen sind den Aktionärinnen und Aktionären fristgerecht zugestellt worden. Eine ausführliche Orientierung der Öffentlichkeit erfolgte zudem im Rahmen der Medienorientierung vom 6. März 2018. Seither ist der Geschäftsbericht im Internet unter www.vpbank.com zugänglich.

Zur Kommentierung des Jahresabschlusses 2017 wird das Wort dem CEO, Herrn Alfred W. Moeckli, übergeben.

Der CEO begrüsst die Aktionärinnen und Aktionäre, weist darauf hin, dass der Geschäftsbericht 2017 sowohl vor Ort erhältlich als auch auf der VP Bank Website abrufbar sei. Sodann führt er in seiner Rede durch das ausgezeichnete Jahresergebnis 2017. Der Konzerngewinn sei im Geschäftsjahr 2017 deutlich gesteigert und die Cost/Income Ratio weiter verbessert worden. Alle Ertragspositionen hätten gesteigert werden können und das Ertragswachstum übersteige das Kostenwachstum. Ausserdem zeige sich die Entwicklung beim Netto-Neugeld mit einem sehr hohen Zufluss von CHF 1.9 Mrd. als sehr erfreulich. Zu diesem starken Neugeldzufluss hätten alle Standorte beigetragen. Die ausserordentlich gute Eigenmittelausstattung und die äusserst hohe Liquidität widerspiegle sich im hervorragenden Rating von Standard & Poor's.

Die Bank sei im Jahr 2017 sehr erfolgreich gewesen und habe ausgezeichnete Werte erzielt. Auch die Rekrutierungsoffensive sei im abgelaufenen Jahr sehr erfolgreich gewesen. Es seien 24 neue zusätzliche Kundenberater für die VP Bank gewonnen worden.

Die Ertragslage habe sich gestärkt und die operativen Leistungen seien weiter verbessert worden. Die Bank verfüge über eine kerngesunde Bilanz, hohe Eigenmittel und ein solides Geschäftsmodell und sei somit für die Zukunft bestens aufgestellt.

Auf Basis des diversifizierten Geschäftsmodells solle das Wachstum weiter vorangetrieben werden. Im Rahmen der Strategie 2020 würden die drei Handlungsfelder Wachstum, Fokus und Kultur verfolgt, auf deren wichtigste Entwicklungen der CEO eingeht.

Er beginnt mit dem Themenbereich Wachstum und führt dazu aus, dass zur Steigerung der betreuten Kundenvermögen eine kombinierte Wachstumsstrategie verfolgt werde. Es werde sowohl auf organisches Wachstum als auch auf Wachstum durch Zukäufe gesetzt. Beim organischen Wachstum verspreche man sich vor allem Wachstumsimpulse von den Standorten in Asien, der Schweiz sowie vom Fondskompetenzzentrum VP Fund Solutions in Luxemburg und in Liechtenstein.

Trotz des starken organischen Wachstums stehe es ausser Frage, dass noch eine grössere Akquisition getätigt werden müsse, um das Wachstumsziel 2020 zu erreichen. Aufgrund der hervorragenden Eigenmittelbasis könnten Übernahmen von bis zu CHF 25 Mrd. vollzogen werden. Es würden daher gezielt Übernahmemöglichkeiten an den Standorten Asien, Schweiz, Luxemburg und in Liechtenstein geprüft. Dabei werde man aber weiterhin sehr selektiv sein und nur gut passende Einheiten gegebenenfalls erwerben.

Zur Rekrutierungsoffensive an der Front, die Ende 2016 lanciert worden sei, führt der CEO aus, dass die neuen Kundenberater bereits spürbar zur starken Nettoneugeld-Entwicklung beigetragen hätten. Es sei beabsichtigt, im Rahmen der Initiative Relationship Manager Hiring Top-Kundenberater für die Bank zu gewinnen und es seien im vergangenen Jahr wie bereits erwähnt 24 neue zusätzliche Berater zur Bank gestossen. Bis Ende 2019 wolle man insgesamt 75 zusätzliche Kundenberater anstellen.

Der CEO geht zum Thema Fokus über und führt dazu aus, dass der Bank neben einem disziplinierten Kostenmanagement die Optimierung des Produkt- und Serviceangebotes äusserst wichtig sei. Im vergangenen Jahr habe man ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung einer einheitlich hohen Beratungsqualität für alle Kunden gelegt. Die Anstrengungen hätten sich gelohnt und im November 2017 habe die Bank in Berlin im Rahmen des renommierten Fuchsbrieftests das Prädikat «Top Anbieter in der Gesamtwertung» erhalten. Im deutschsprachigen Raum sei die VP Bank eine der fünf besten Banken, in Liechtenstein gar die Nummer Eins.

Bei der Anlageberatung sei insbesondere mit Blick auf die regulatorischen Vorgaben eine Neugestaltung des Produktangebotes erfolgt. Anfang 2017 seien umfassende Beratungspakete, die das gesamte Spektrum einer professionellen Anlageberatung abdecken, lanciert worden. Diese Pakete würden in den Märkten Schweiz, Luxemburg und Liechtenstein angeboten.

Für die effiziente Umsetzung des neuen Offerings werde eine moderne Anlageberatungssoftware eingesetzt. Sie ermögliche die Erstellung von individuellen, risikooptimierten Anlagevorschlägen, die auch die regulatorischen Anforderungen des jeweiligen Domizils des Kunden berücksichtigten. Die Software verbinde zudem das Know-how aller relevanten Abteilungen der gesamten VP Bank Gruppe und stelle systematische Prozessabläufe sicher.

Die Chancen aus der Digitalisierung nutze die Bank gezielt und möglichst zeitnah. Ein gutes Beispiel dafür sei die Umsetzung der digitalen Anlageberatung, kombiniert mit Tablets. Dies stelle einen Meilenstein in der Digitalisierungsstrategie der Bank dar.

Mit der Tablet-Version der Software werde der Kunde interaktiv in die Anlageberatung mit eingebunden, wodurch Anlageentscheide nachvollziehbarer seien und deutlich schneller getroffen werden könnten.

Ein weiterer sehr wichtiger Schritt im Rahmen des Digitalisierungsprogramms sieht der CEO in der Fokussierung der technische Modernisierung des Online-Services, die im vergangenen Jahr intensiv vorangetrieben worden sei und damit seien wichtige Weichen für das laufende Jahr gestellt worden.

Die Website sei auf einer hochmodernen Portaltechnologie neu aufgesetzt und einem kompletten Redesign unterzogen worden. Generell sei der grafische Auftritt der Bank modernisiert worden. Der Kunde habe so mit einem einzigen Login einen bequemen Zugang zu allen relevanten Informationen, Kommunikationskanälen und Dienstleistungen. Die kundenfreundliche Portallösung ermögliche eine modulare und nahtlose Einführung von neuen Dienstleistungen.

Die von den Intermediärkunden genutzte Informationsplattform ProLink sei bereits integriert worden. Aktuell werde das e-banking mit erweiterten Funktionen und erhöhter Benutzerfreundlichkeit auf dem Portal implementiert.

Bei der Weiterentwicklung des e-bankings sei Folgendes im Vordergrund gestanden: Komplexitäten reduzieren, weiterhin höchste Sicherheitsstandards einhalten und durch Einfachheit überzeugen. Das neue e-banking sei über alle mobilen Geräte aufrufbar. Im Rahmen der Markenauffrischung sei zudem die Mobile Banking App optisch überarbeitet und mit neuen Funktionen ausgestattet worden.

In einer nächsten Phase werde in die internen Systeme, Daten und Prozesse investiert. Hierbei sei die Implementierung eines neuen CRM-Systems sowie die Einführung des Electronic Banking Internet Communication Standards (kurz: EBICS) besonders anspruchsvoll.

Die Bank gestalte die digitale Zukunft für ihre Kunden aktiv mit.

Als letztes Hauptthemenfeld behandelt der CEO das Thema Kultur. Er führt aus, dass die VP Bank im 2-Jahres-Rhythmus eine gruppenweite Mitarbeiterumfrage durchführe, wobei die jüngste Umfrage im September 2017 erfolgt sei.

Er erwähnt, dass die VP Bank gegenüber 2015 in den wichtigsten Beurteilungsdimensionen Commitment, Zufriedenheit und attraktiver Arbeitgeber eine signifikante Steigerung erzielt habe und heute in mehreren Bereichen sehr gute Werte ausweise.

Die ausgezeichnete Rücklaufquote von 91 % zeige, wie gross das Interesse der Mitarbeitenden an ihrem Unternehmen sei. Die auf Basis der Umfrage von 2015 eingeleiteten Massnahmen zeigten also die gewünschte Wirkung. Und auch die neusten Resultate würden zum Anlass für weitere Verbesserungen genommen.

Der CEO schliesst seine Ausführungen mit der Bemerkung, dass im vergangenen Jahr wieder sehr vieles erreicht worden sei – sowohl im operativen als auch im kulturellen Bereich. Die VP Bank habe also allen Grund, mit Stolz und unter besten Voraussetzungen in die Zukunft zu blicken, was sich insbesondere in der Kursentwicklung der VP Bank Aktie niedergeschlagen habe.

Mit einem abschliessenden Dank an die Mitarbeitenden wird das Wort zurück an den Präsidenten Fredy Vogt gegeben.

Der Präsident dankt dem CEO für seine Ausführungen zum Jahresergebnis 2017 und zum Statusbericht betreffend Umsetzung der strategischen Ziele.

Daraufhin leitet er zum Vergütungsbericht über und erklärt, dass dieser auf den Seiten 94 ff. im Geschäftsbericht enthalten sei. Basis dieses Vergütungsberichts der VP Bank sei die Umsetzung der EU-Verordnung 575/2013 mit Verweis auf die EU-Richtlinie 2013/36/EU CRD IV, die unter anderem die mit der Vergütungspolitik und -praxis verbundenen Risiken regelt. Liechtenstein habe diese Vorgaben im Bankengesetz umgesetzt und im Anhang 4 der Bankenverordnung konkretisiert.

Weitere Informationen im Hinblick auf den Inhalt und die Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme seien auf den Seiten 94 f. und im Finanzbericht auf Seite 179 sowie im Finanzbericht auf Seite 206 f., wo die Entschädigungen an die Organmitglieder entsprechend den geltenden Vorschriften aufgeführt seien, zu finden. Die Vergütungspolitik und das Vergütungssystem seien gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die VP Bank bekenne sich zu einer fairen, leistungsorientierten und ausgewogenen Vergütungspraxis, welche die langfristigen Interessen von Aktionären, Mitarbeitenden und Kunden in Einklang bringe. Die seit Jahren angewandte Vergütungspraxis der VP Bank entspreche dem Geschäftsmodell der VP Bank. Damit verwirkliche die VP Bank eine Vergütung, die markt-, leistungs- und anforderungsgerecht sei. Sowohl bei einzelnen Mitarbeitenden als auch bei den Kadermitgliedern würden so richtige Leistungsanreize gesetzt und die Erreichung der in der Strategie der VP Bank festgehaltenen Ziele unterstützt.

Die Gesamtvergütung der Mitarbeitenden der VP Bank Gruppe setzte sich aus der Fixvergütung, einem zusätzlichen variablen Lohn, Beteiligungsmodellen sowie zusätzlichen Nebenleistungen («Fringe Benefits») zusammen. Die Höhe des fixen Lohns orientiere sich als Basisgehalt an der ausgeübten Funktion bzw. an deren Anforderungen. Berücksichtigt würde auch der lokale Arbeitsmarkt.

Variable Vergütungen seien einerseits vom Erfolg der Bank oder einzelner Gesellschaften, andererseits von der individuellen Leistung abhängig. Die Höhe der Erfolgsbeteiligung müsse in einem angemessenen Verhältnis zum fixen Einkommen stehen und richte sich nach Funktion und Marktgepflogenheiten. Den Mitarbeitenden der VP Bank würden jährlich Aktien zum vergünstigten Kauf angeboten. Die Anzahl richte sich nach der Höhe des Fixgehaltes sowie nach den Dienstjahren der Mitarbeitenden. Die Aktien unterliegen einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung von drei Jahren.

Die Aktien-Beteiligungspläne der Mitglieder der ersten und zweiten Führungsebene habe der Verwaltungsrat ab 2014 modifiziert und neu zwei Programme festgelegt. Der Performance Share Plan (PSP) sei eine langfristige, variable Managementbeteiligung in Form von VP Bank Namenaktien A. Die Ausrichtung sei an die Erreichung der langfristigen Ziele geknüpft.

Der Restricted Share Plan (RSP) werde über eine Plandauer von 3 Jahren jeweils zu einem Drittel pro Jahr in Form von Namenaktien A ausgerichtet. Eine detailliertere Beschreibung dieser Managementprogramme finde sich im Kapitel «Corporate Governance» unter «Vergütungsbericht», Seite 94 f.

Die VP Bank verzichte auf garantierte Zahlungen zusätzlich zum Fixgehalt wie etwa im Voraus festgelegte Austrittsabfindungen.

Der Verwaltungsrat beziehe als Abgeltung für die ihm durch Gesetz und Statuten übertragenen Pflichten und Verantwortlichkeiten eine Entschädigung, die vom Gesamtgremium auf Vorschlag des Nomination & Compensation Committee jedes Jahr im November rückwirkend festgelegt werde. Die Entschädigung des Präsidenten berücksichtige die höhere zeitliche Inanspruchnahme des Funktionsinhabers. Mit der Entschädigung des Präsidenten seien auch alle übrigen von ihm für die Bank wahrgenommenen Mandate abgegolten.

Die Funktionen der übrigen Verwaltungsratsmitglieder in Ausschüssen (Audit Committee, Nomination & Compensation Committee, Risk Committee, Strategy & Digitalisation Committee) und in anderen Gremien würden zusätzlich zum Basishonorar entschädigt.

3/4 der Jahresentschädigung erfolgten in bar, 1/4 in Form von frei verfügbaren VP Bank Namenaktien A.

Die Entschädigungsregelung für den Verwaltungsrat bestehe ausschliesslich aus einer festen Entschädigung. Es würden keine variablen Zahlungen ausgerichtet. Es bestünden keine Vereinbarungen über Abgangsentschädigungen mit Mitgliedern des Verwaltungsrates.

Bevor die Diskussion über das Geschäftsjahr 2017 eröffnet wird, teilt der Präsident mit, dass der Konzernprüfer in seinem auf Seite 186 f des Geschäftsberichtes 2017 publizierten Bericht vom 28. Februar 2018 feststelle, dass nach dessen Beurteilung die konsolidierte

Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) vermittele und dem liechtensteinischen Gesetz entspreche. Ferner werde bestätigt, dass der konsolidierte Jahresbericht mit der konsolidierten Jahresrechnung im Einklang stehe. Der Konzernprüfer empfehle, die konsolidierte Jahresrechnung der VP Bank Gruppe zu genehmigen.

Ebenso wird festgehalten, dass die Revisionsstelle aufgrund ihrer Prüfung empfehle, die Jahresrechnung 2017 des Stammhauses, der VP Bank AG, Vaduz, zu genehmigen. Der entsprechende Bericht vom 28. Februar 2018 sei auf Seite 212 im Geschäftsbericht 2017 enthalten.

Art. 22 Abs. 2 der Statuten besage, dass die Revisionsstelle an der Generalversammlung teilnimmt und dort gegebenenfalls über die Durchführung und das Ergebnis ihrer Prüfung Auskunft gibt. Herr Bruno Patusi als Mandatsleiter der Revisionsstelle habe mitgeteilt, dass er dem schriftlichen Bericht nichts beizufügen habe.

Der Präsident eröffnet die Diskussion über den Geschäftsbericht, die Bilanz und die Erfolgsrechnung 2017 der VP Bank Gruppe und des Stammhauses Vaduz.

Als Redner tritt Herr Ulf Dahlmann aus Weinheim ans Mikrofon. Er weist einleitend darauf hin, dass die Zahlen in den Präsentationen im hinteren Teil des Saals kaum lesbar seien. Er spricht dem GEM und den Mitarbeitern ein Lob für das vergangene Jahr aus. Die Resultate seien so gut, dass er kaum Fragen gefunden habe. Er erkundigt sich danach, ob eine Fluktuationsrate in Höhe von 16 % branchenüblich sei und ob man zwischen Bereichen mit Kundenkontakt bzw. dem Back-Office signifikante Abweichungen erkennen könne. Als zweites möchte er wissen, ob es durch das neue Gebührenmodell auch zu grösseren Abgängen gekommen sei. Und als dritten Punkt spricht er die auf S. 169 des Geschäftsberichtes erwähnte Rückstellung in Höhe von CHF 10 Mio. an und erkundigt sich, ob diese mit Rechtsfällen im Zusammenhang stehe.

Der Präsident lässt die gestellten Fragen durch Siegbert Näscher, Christoph Mauchle und Alfred W. Moeckli beantworten. Diese führen aus, dass die Fluktuation sich im Rahmen des üblichen bewege und keine Bereiche erkannt wurden, die aus dem Ruder liefen. Zur zweiten Frage wird ausgeführt, dass keine signifikanten Veränderungen/Abflüsse aufgefallen seien und hinsichtlich des letzten Themenkreises wird erklärt, dass die Rückstellung mit der Einigung mit den Behörden von Nordrhein-Westfalen in Zusammenhang stehe.

Nachdem das Wort nicht weiter gewünscht wird, kann zur Abstimmung über Traktandum 1 geschritten werden.

Der Verwaltungsrat beantragt, die Geschäftsberichte 2017 der VP Bank Gruppe und der VP Bank AG, Vaduz, zu genehmigen.

| | |
|---------------------------|-------------------|
| Total vertretene Stimmen | 8'879'465 Stimmen |
| Total abgegebenen Stimmen | 8'874'243 Stimmen |
| Absolutes Mehr | 4'437'122 Stimmen |

Ergebnis

| | | |
|--------------|-------------------|---------|
| Ja | 8'872'658 Stimmen | 99.98 % |
| Nein-Stimmen | 601 Stimmen | 0.01 % |
| Enthaltungen | 984 Stimmen | 0.01 % |

Damit wurden die Geschäftsberichte 2017 der VP Bank Gruppe und der VP Bank AG, Vaduz, genehmigt.

Es wird zum 2. Traktandenpunkt der Tagesordnung geschritten.

2. Gewinnverwendung (VP Bank AG, Vaduz)

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Gewinnverwendung:

Zur Verfügung der Generalversammlung stehen CHF 136.3 Mio. (dies entspreche dem Jahresgewinn 2017 des Stammhauses in Höhe von CHF 49.2 Mio. sowie dem Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von CHF 87.1 Mio.). Es sollen Dividenden in Höhe von CHF 5.50 pro Namenaktie A und CHF 0.55 pro Namenaktie B ausgeschüttet werden, somit CHF 36.4 Mio. Weiter soll ein Gewinnvortrag auf die neue Rechnung in Höhe von CHF 99.9 Mio. erfolgen.

Der Antrag über die Gewinnverwendung folge der vom Verwaltungsrat festgelegten Dividendenpolitik. Es werde eine konstante Dividendenentwicklung angestrebt - mit dem Ziel, vom erwirtschafteten Konzerngewinn 40 bis 60 % an die Aktionäre auszuschütten. Der Verwaltungsrat stütze sich beim Dividendenantrag auf das konsolidierte Jahresgewinn in Höhe von CHF 65.8 Mio.. Die vorgeschlagene Dividendenzahlung auf den ausgegebenen Aktien von CHF 36.3 Mio. entspreche 55 % Prozent des Gewinns. Für die ausstehenden Aktien werde ein Betrag in Höhe von CHF 33.3 Mio. zu Auszahlung benötigt. Dies entspreche 50.6 % des Konzerngewinns. Die Dividendenzahlung betreffe die VP Bank AG, Vaduz, und erfolge aus deren Jahresergebnis. Im Vorjahr habe die ausbezahlte Dividende CHF 4.5 bzw. CHF 0.45 betragen. Die beantragte Dividende für das Geschäftsjahr 2017 erhöhe sich gegenüber dem Vorjahr um 22 %.

Die Revisionsstelle halte in ihrem Bericht zur Jahresrechnung 2017 der VP Bank AG, Vaduz, fest, dass der Antrag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung dem lichtensteinischen Gesetz und den Statuten entspreche.

Der Antrag des Verwaltungsrates wird zur Diskussion gestellt.

Das Wort wird nicht gewünscht und es wird zur Abstimmung über Traktandum 2 geschritten.

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Gewinnverwendung:

- | | |
|---|--------------------|
| • Zur Verfügung der Generalversammlung | CHF 136'281'687.12 |
| • Ausschüttung einer Dividende von CHF 5.50 pro Namenaktie A und CHF 0.55 pro Namenaktie B | CHF 36'384'791.85 |
| • Gewinnvortrag auf neue Rechnung | CHF 99'896'895.27 |

| | |
|--------------------------|-------------------|
| Total vertretene Stimmen | 8'879'523 Stimmen |
| Total abgegebene Stimmen | 8'875'090 Stimmen |
| Absolutes Mehr | 4'437'546 Stimmen |

Ergebnis

| | | |
|--------------|-------------------|---------|
| Ja | 8'872'951 Stimmen | 99.98 % |
| Nein-Stimmen | 1'874 Stimmen | 0.02 % |
| Enthaltungen | 265 Stimmen | 0.00 % |

Die Aktionärinnen und Aktionäre haben der Gewinnverwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates zugestimmt.

Es wird zum 3. Traktandenpunkt der Tagesordnung geschritten.

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle

Gemäss Gesetz und Statuten beschliesst die Generalversammlung über die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle. Der Präsident schlägt vor, über die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle gemeinsam abzustimmen.

Nachdem keinerlei Wortmeldungen zu verzeichnen sind, kommt der Präsident zur Abstimmung über das Traktandum 3.

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle Entlastung zu erteilen

| | |
|--------------------------|-------------------|
| Total vertretene Stimmen | 8'857'948 Stimmen |
| Total abgegebene Stimmen | 8'851'742 Stimmen |
| Absolutes Mehr | 4'425'872 Stimmen |

Ergebnis

| | | |
|--------------|-------------------|---------|
| Ja | 8'846'166 Stimmen | 99.93 % |
| Nein-Stimmen | 2'435 Stimmen | 0.03 % |
| Enthaltungen | 3'141 Stimmen | 0.04 % |

Es wird festgehalten, dass den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle unter Stimmenthaltung der Mitglieder des Verwaltungsrates Entlastung erteilt wurde. Im Namen des Verwaltungsrates bedankt sich der Präsident für das Vertrauen.

Es wird zum 4. Traktandenpunkt der Tagesordnung übergegangen.

4. Wahlen

4.1 Erneuerungswahlen in den Verwaltungsrat

Es wird ausgeführt, dass mit dem heutigen Tag die Verwaltungsratsmandate von Dr. Florian Marxer und Fredy Vogt ablaufen und sich beide für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Mitglieder des Verwaltungsrates zur Verfügung stellen.

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Dr. Florian Marxer und Fredy Vogt für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrates.

4.1.1 Dr. Florian Marxer

Dr. Florian Marxer gehöre dem Verwaltungsrat seit 2015 an. Er sei vor drei Jahren auf Vorschlag der Marxer Stiftung für Bank- und Unternehmenswerte in den Verwaltungsrat gewählt worden und vertrete damit die Interessen eines Ankeraktionärs. Dr. Florian Marxer sei heute der Präsident des Stiftungsrates der Marxer Stiftung für Bank- und Unternehmenswerte.

Er sei zudem Mitglied des Strategy & Digitalisation Committees des Verwaltungsrates der Bank.

Dr. Florian Marxer habe sein Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Innsbruck, Strassburg und Zürich sowie an der Yale Law School in USA absolviert. Er verfüge über die Zulassung als Rechtsanwalt in Liechtenstein und New York.

Hauptberuflich sei Dr. Florian Marxer Partner von Marxer & Partner Rechtsanwälte. Im Rahmen seiner Tätigkeit übe er verschiedene Verwaltungsratsmandate aus, wie z.B. in der Confida Holding AG in Vaduz. Zudem sei er Stiftungs- und Verwaltungsratsmitglied diverser gemein- und privatnütziger Einrichtungen.

Dr. Florian Marxer stelle sich für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrates zur Verfügung.

Der Antrag des Verwaltungsrates wird zur Diskussion gestellt.

Das Wort wird nicht gewünscht und es wird zur Abstimmung über Traktandum 4.1.1 geschritten.

| | |
|--------------------------|-------------------|
| Total vertretene Stimmen | 8'879'523 Stimmen |
| Total abgegebene Stimmen | 8'874'631 Stimmen |
| Absolutes Mehr | 4'437'316 Stimmen |

Ergebnis

| | | |
|--------------|-------------------|---------|
| Ja | 8'834'111 Stimmen | 99.54 % |
| Nein-Stimmen | 28'058 Stimmen | 0.32 % |
| Enthaltungen | 12'462 Stimmen | 0.14 % |

Es wird festgestellt, dass Dr. Florian Marxer damit als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Dauer von drei Jahren wieder gewählt wurde. Der Präsident gratuliert Dr. Marxer zur Wiederwahl, freut sich auf die weitere kollegiale und freundschaftliche Zusammenarbeit im Verwaltungsrat und erteilt ihm das Wort.

Dr. Florian Marxer bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er nimmt die Wahl sehr gern an und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat und in der Gruppenleitung.

Es wird zum nächsten Traktandenpunkt der Tagesordnung übergegangen. Der Vizepräsident des Verwaltungsrates, Herr lic. oec. Markus Thomas Hilti, übernimmt hierfür die Leitung der Generalversammlung.

4.1.2 Fredy Vogt

Der Vizepräsident führt aus, dass Fredy Vogt dem Verwaltungsrat seit 2012 als Mitglied angehört und seither auch dessen Präsident sei.

Der Verwaltungsrat beabsichtige, Fredy Vogt nach einer Wiederwahl als Mitglied des Verwaltungsrates auch in seinem Amt als Präsidenten zu bestätigen.

Fredy Vogt sei seit 1987 in diversen Funktionen bei der VP Bank tätig, davon 16 Jahre in der Geschäftsleitung. Er vereine grosses Fachwissen und jahrzehntelange Erfahrung im Finanzbereich. Fredy Vogt sei eine integre Persönlichkeit mit einer klaren Werteorientierung und stehe mit beiden Beinen fest am Boden. Diese Eigenschaften, zusammen mit seiner beispielhaften Loyalität und seinem eindrücklichen Engagement für die VP Bank Gruppe befähigten ihn in hohem Masse für dieses Mandat.

Der Verwaltungsrat schätze seine umsichtige Führung und engagierte Wahrnehmung seiner Verantwortung als Präsident des Verwaltungsrates sehr.

Die VP Bank sei solide und gut aufgestellt, habe – wie alle Finanzinstitute – im heutigen Umfeld aber auch vielfältige Herausforderungen zu meistern. Der Verwaltungsrat sei der Überzeugung, mit Fredy Vogt einen Kandidaten für den Verwaltungsrat und dessen Präsidium zu haben, der dies könne und empfehle ihn der Generalversammlung zur Wiederwahl.

Fredy Vogt stelle sich für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrates zur Verfügung.

Der Antrag des Verwaltungsrates wird zur Diskussion gestellt.

Das Wort wird nicht gewünscht und es wird zur Abstimmung über Traktandum 4.1.2 geschritten.

| | |
|--------------------------|-------------------|
| Total vertretene Stimmen | 8'879'523 Stimmen |
| Total abgegebene Stimmen | 8'873'321 Stimmen |
| Absolutes Mehr | 4'436'661 Stimmen |

Ergebnis

| | | |
|--------------|-------------------|---------|
| Ja | 8'858'062 Stimmen | 99.83 % |
| Nein-Stimmen | 14'187 Stimmen | 0.16 % |
| Enthaltungen | 1'072 Stimmen | 0.01 % |

Es wird festgestellt, dass Fredy Vogt damit als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Dauer von drei Jahren wieder gewählt wurde. Der Vizepräsident gratuliert Fredy Vogt zur Wiederwahl, freut sich auf die weitere gute Zusammenarbeit, erteilt ihm das Wort und gibt die Leitung der Generalversammlung wieder an den Präsidenten zurück

Fredy Vogt bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er nimmt die Wahl sehr gern an und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat und in der Gruppenleitung.

Es wird zum Traktandenpunkt 4.2 übergeleitet.

4.2 Neuwahl in den Verwaltungsrat

4.2.1 Dr. Thomas R. Meier

Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl von Dr. Thomas R. Meier als Mitglied des Verwaltungsrats für die Amtsdauer von drei Jahren.

Dr. Thomas R. Meier verfüge über mehr als drei Jahrzehnte internationale Erfahrung in der Bankbranche. Von 2007 bis 2015 habe er als CEO Asien für die Bank Julius Bär verantwortlich gezeichnet. Davor habe er bei der Deutschen Bank in Luxemburg das Private Wealth Management geleitet und sei Mitglied der Geschäftsleitung gewesen. Seine Karriere habe er 1988 bei der Credit Suisse Group gestartet, wobei seine Schwerpunkte auch hier im asiatischen Markt sowie im Mittleren Osten und Osteuropa gelegen seien.

Dr. Meier habe das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität in Zürich, ein Advanced Management Program an der Wharton School an der Universität in Pennsylvania, USA, und ein Programm für Verwaltungsräte an der Universität St. Gallen absolviert. Dr. Meier sei heute selbstständiger Unternehmensberater, Mitglied des Verwaltungsrates der Leonteq und Vize-Präsident der Julius Bär Foundation, einer gemeinnützigen Stiftung.

Mit der Nomination von Dr. Thomas Meier verstärke der Verwaltungsrat der VP Bank Gruppe seine eigenen Kompetenzen und stelle eine langfristig orientierte Nachfolgeplanung sicher.

Es sei vorgesehen, dass Dr. Thomas Meier nach seiner Wahl in den Verwaltungsrat auch Einsitz im Strategie- und Digitalisierungsausschuss des Verwaltungsrates nehmen werde.

Die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein habe gemäss internationalen Richtlinien die Eignung von Mitgliedern des Verwaltungsrates einer Bank auf der Grundlage verschiedener Kriterien zu beurteilen.

Der guten Ordnung halber werde darauf hingewiesen, dass der Bewilligungsprozess für Dr. Thomas R. Meier von der Finanzmarktaufsicht bereits abgeschlossen werden konnte. Die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA) habe der Bestellung von Dr. Thomas R. Meier als Mitglied des Verwaltungsrates der VP Bank AG zugestimmt.

Der Antrag des Verwaltungsrates wird zur Diskussion gestellt.

Das Wort wird nicht gewünscht und es wird zur Abstimmung über Traktandum 4.2.1 geschritten.

| | |
|--------------------------|-------------------|
| Total vertretene Stimmen | 8'879'523 Stimmen |
| Total abgegebene Stimmen | 8'874'892 Stimmen |
| Absolutes Mehr | 4'437'447 Stimmen |

Ergebnis

| | | |
|--------------|-------------------|---------|
| Ja | 8'856'232 Stimmen | 99.79 % |
| Nein-Stimmen | 6'228 Stimmen | 0.07 % |
| Enthaltungen | 12'432 Stimmen | 0.14 % |

Es wird festgestellt, dass Dr. Thomas R. Meier als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Dauer von drei Jahren gewählt wurde.

Der Präsident gratuliert Dr. Thomas R. Meier zur Wahl. Er freue sich auf eine gute Zusammenarbeit im Verwaltungsrat der Bank und übergibt Herrn Dr. Meier das Wort.

Herr Dr. Meier bedankt sich und führt aus, dass es ihm eine Ehre und Freude sei, die Wahl anzunehmen. Er freue sich auf die konstruktive Zusammenarbeit und hoffe, einen Beitrag zur positive Gestaltung der Zukunft der Bank leisten zu können.

Es wird zum nächsten Traktandenpunkt der Tagesordnung übergegangen.

4.3 Wahl des Konzernprüfers und der Revisionsstelle

Gemäss Statuten hat die Generalversammlung jährlich den Konzernprüfer und die Revisionsstelle zu wählen.

Der Verwaltungsrat beantragt, gestützt auf eine entsprechende Empfehlung des Audit Committees, die Firma Ernst & Young für eine weitere Mandatsdauer von einem Jahr als Konzernprüfer und Revisionsstelle zu wählen.

Das Audit Committee überprüft jährlich die Qualität der externen Revision. Dabei werden die erbrachte Leistung, die Honorierung und die Voraussetzungen für die Unabhängigkeit der Revisionsstelle überprüft.

Gestützt auf diese Überprüfung beantragt der Verwaltungsrat, Ernst & Young für ein weiteres Jahr zu wählen.

Der Antrag des Verwaltungsrates wird zur Diskussion gestellt.

Ulf Dahlmann tritt ans Rednerpult, verweist auf den Skandal bei der Post (Busse) und regt an, dass es doch an der Zeit sei, die Revisionsstelle zu wechseln, um wieder neuen Wind in die Kontrolle zu bekommen.

Der Präsident weist darauf hin, dass man sich im Verwaltungsrat diesbezüglich bereits Gedanken gemacht habe, zumal aufgrund gesetzlicher Vorgaben ohnehin 2021 bzw. spätestens 2023 ein Wechsel notwendig werden würde. Daher habe man sich dazu entschlossen, demnächst eine entsprechende Ausschreibung vorzunehmen.

Das Wort wird nicht weiter gewünscht und es wird zur Abstimmung über Traktandum 4.3 geschritten.

| | |
|--------------------------|-------------------|
| Total vertretene Stimmen | 8'879'523 Stimmen |
| Total abgegebene Stimmen | 8'871'808 Stimmen |
| Absolutes Mehr | 4'435'905 Stimmen |

Ergebnis

| | | |
|--------------|-------------------|---------|
| Ja | 8'825'756 Stimmen | 99.48 % |
| Nein-Stimmen | 25'326 Stimmen | 0.29 % |
| Enthaltungen | 20'726 Stimmen | 0.23 % |

Es wird festgestellt, dass dem Antrag zugestimmt wurde.

Der Präsident bedankt sich beim Mandatsleiter, Herrn Bruno Patusi, und den Mitarbeitenden der Revisionsgesellschaft für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und erteilt ihm das Wort.

Herr Patusi bedankt sich stellvertretend für das gesamte Prüfungsteam für das in Ernst & Young gesetzte Vertrauen und nimmt die Wahl selbstverständlich sehr gerne an.

Schliesslich wird zum letzten Traktandenpunkt übergegangen.

5. Diverses

Der Präsident erkundigt sich, ob das Wort noch gewünscht werde. Da dies nicht der Fall ist, stellt er fest, dass somit das Ende der Tagesordnung erreicht sei.

Er bedankt sich bei allen, die für die Organisation der Generalversammlung verantwortlichen waren, ganz herzlich für ihren eindrücklichen Einsatz: dem Organisationsteam unter der Leitung von Flurina Bachmann und Eveline Buser, Alois Beck und Ursula Vedana für die Vorbereitung der statutarischen Agenda und allen Helferinnen und Helfern.

Den Aktionärinnen und Aktionären für die Zustimmung zu den Anträgen des Verwaltungsrates und das in diesen gesetzte Vertrauen bedankt sich der Präsident ebenfalls.

Er freue sich sehr, dass die Anwesenden an der Generalversammlung teilgenommen und damit ihre Verbundenheit zur VP Bank bekundet hätten. Diese Verbundenheit der Aktionärgemeinschaft sei auch eine Basis des Vertrauens für die Kunden sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Er gibt bekannt dass die 56. Generalversammlung der VP Bank AG am Freitag, den 26. April 2019 stattfinden werde und er hoffe, die Anwesenden auch dann begrüssen zu dürfen.

Schliesslich wünscht der Präsident allen beim Abendessen gute Gespräche und einen anregenden und gemütlichen Abend.

Um 19:00 Uhr erklärt der Präsident die 55. ordentliche Generalversammlung der VP Bank AG für geschlossen.

Vaduz, 08. Mai 2018

Der Präsident:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'F. Vogt', written over a horizontal line.

Fredy Vogt

Der Protokollführer:

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'R. Sele', written over a horizontal line.

Rolf Sele